

17. Wahlperiode

**Mitteilung – zur Kenntnisnahme –**

---

**Open-Access-Strategie für Berlin: wissenschaftliche Publikationen für jedermann zugänglich und nutzbar machen**

Drucksachen 17/1487 und 17/1655 – Zwischenbericht -

---



Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Wissenschaft  
- IV C 2 -  
Tel.: 90227 (9227) - 6918

An das

Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung

- zur Kenntnisnahme -

über Open –Access-Strategie für Berlin: wissenschaftliche Publikationen für jedermann zugänglich und nutzbar machen

- Drucksachen 17/1487 und 17/1655 - Zwischenbericht -

---

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 22.5.14 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, eine Open-Access-Strategie für die Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse, die an den Berliner Hochschulen und Forschungseinrichtungen entstehen, zu formulieren. Folgende Aspekte sind dabei zu berücksichtigen:

1. Zur Förderung der bestehenden Aktivitäten sollte ein „Open-Access-Netzwerk“ aus Vertretern der wissenschaftlichen Einrichtungen geschaffen werden. Zur Unterstützung des „Open-Access-Netzwerkes“ und zur Umsetzung der Open-Access-Strategie wird ein Open-Access-Büro eingerichtet. Dieses Gremium sollte die Zusammenarbeit bei der Umsetzung von Open Access in Berlin sicherstellen und Synergien fördern.

2. Die wissenschaftlichen Einrichtungen in Berlin werden aufgefordert, eigene Open-Access-Strategien zu erarbeiten, um sicherzustellen, dass wissenschaftliche Publikationen und andere digitale Objekte wie z. B. Forschungsdaten oder wissenschaftliche Software, die im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeit entstehen, für jedermann zugänglich und nachnutzbar gemacht werden.

3. Die Vernetzung der bestehenden Repositorien (Volltextdatenbanken) für wissenschaftliche Publikationen wird vorangetrieben. Unter Einbeziehung des zu schaffenden „Open- Access-Netzwerkes“ soll ein Berliner „Open-Access-Portal“ geprüft werden, das die Open- Access-Inhalte der wissenschaftlichen Einrichtungen aggregiert, damit ein zentraler Zugang zu den verteilten Open-Access-Inhalten geschaffen wird,

der Zugang und die Nachnutzung der Inhalte auch in internationalen Open-Access-Suchdiensten sicherstellt. Es soll geprüft werden, wie Institutionen, die bisher keine Open-Access-Infrastrukturen (z. B. Repositorien) betreiben, durch kooperative Angebote unterstützt werden können.

4. Neben neuen Publikationen und Forschungsdaten soll geprüft werden, ob auch ältere, verfügbare digitale Werke aus Fachzeitschriften, Büchern, Studien, Public-Domain-Daten, copyrightfreie Werke usw. Eingang in die Repositorien finden können.

5. Der Einfluss des Landes auf Hochschulen und mitfinanzierte Forschungsinstitutionen sollte bei der Förderung von Open Access genutzt werden, beispielsweise durch die Verankerung von Open Access in den Hochschulverträgen.

6. Anreize für Open Access schaffen, beispielsweise als Bedingungen bei Forschungsförderungen aus Landesmitteln (Entsprechend der Verankerung von Open Access in HORIZON 2020).

7. Bei der Erarbeitung der Open-Access-Strategie sind sowohl der „grüne Weg“, als auch der „goldene Weg“ zu berücksichtigen.

8. Es soll geprüft werden, welche technischen und infrastrukturellen Herausforderungen bei der Verwirklichung einer berlinweiten Open-Access-Strategie sich ergeben.“

Um Verlängerung der Frist zur Erstellung einer Open-Access-Strategie bis zur 1. Sitzung nach der Sommerpause 2015 wird gebeten, da die Umsetzung bzw. Prüfung einiger der für die Erstellung der Strategie erforderlichen Aspekte noch weitere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Berlin, den 15. Dezember 2014

Sandra Scheeres  
Senatorin für Bildung, Jugend  
und Wissenschaft